



ASIATISCHE HORNISSE

VESPA VELUTINA

ASIATISCHE HORNISSE

VESPA VELUTINA

DIE ASIATISCHE HORNISSE (VESPA VELUTINA) IST IN DER EU ALS INVASIVE ART EINGESTUFT, DA SIE SEHR EFFIZIENT DIE HEIMISCHEN HONIGBIENEN BEJAGT. SIE KANN DAMIT EIN PROBLEM FÜR DIE IM-KEREI UND DIE BESTÄUBUNGSSICHERHEIT IN EUROPA DARSTELLEN.

Die Asiatische Hornisse wurde vermutlich im Jahr 2004 nach Frankreich eingeschleppt. Sie hat sich seither erfolgreich über weite Teile Westeuropas ausgebreitet. In Österreich wurde sie bisher noch nicht gesichtet. Da sie in den Nachbarländern Deutschland und Italien schon vorkommt, muss mit einer Ausbreitung nach Österreich gerechnet werden.

HERKUNFT

Die *Vespa velutina*, umgangssprachlich als „Asiatische Hornisse“ bezeichnet, stammt aus Zentral- und Ostasien. Der deutsche Name „Asiatische Hornisse“ ist leicht irreführend, da in Asien viele verschiedene Hornissenarten vorkommen und die Ortsbezeichnung kein Alleinstellungsmerkmal ist. In Europa kommt ausschließlich eine einzige Unterart der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) vor.



LEBENSZYKLUS DER ASIATISCHEN HORNISSE

Die Asiatische Hornisse zählt zu den sozialen Wespen, die in einem Insektenstaat mit einer Königin und einer Vielzahl steriler Arbeiterinnen leben. Die befruchtete Königin überwintert und beginnt im Frühjahr ein Nest zu bauen. Anfangs erledigt sie alle Arbeiten wie Eier legen, Futter sammeln und Larven füttern selbst. Später im Jahr übernehmen ihre Töchter, die Arbeiterinnen, die meiste Arbeit und die Königin konzentriert sich auf die Legetätigkeit. Im Laufe des Jahres wächst sowohl die Größe des Nestes als auch die Anzahl der Arbeiterinnen. Im Herbst werden Geschlechtstiere (Königinnen, Drohnen) produziert und die jungen Königinnen befruchtet. Das Nest mit der alten Königin, den Arbeiterinnen und Drohnen geht im Herbst zu Grunde. Nur die jungen Königinnen überwintern und gründen im Frühjahr neue Nester.



SITUATION IN EUROPA

EINSCHLEPPUNG PER SCHIFF

Ein Individuum der Asiatischen Hornisse ist im Jahr 2005 das erste Mal in Europa entdeckt worden und zwar im Südwesten von Frankreich (roter Punkt auf der Karte). Die französischen Expertinnen und Experten vermuten, dass im oder vor dem Jahr 2004 eine einzige befruchtete Hornissen-Königin unbeabsichtigt per Schiff aus China importiert wurde. Die Nachkommen dieser Königin haben sich danach schnell über Westeuropa ausgebreitet.

AKTUELLES VORKOMMEN IN EUROPA

Die Asiatische Hornisse breitet sich nach wie vor noch weiter über Europa aus (siehe Karte, orange eingefärbte Gebiete sind Neuausbreitungen). Seit ihrer Ankunft hat sich die Asiatische Hornisse über fast ganz Frankreich ausgebreitet. Südlich von Frankreich ist sie inzwischen in Teilen von Portugal und Spanien (inklusive Mallorca) zu finden. Nach Norden hin hat sie sich in Teile von Belgien, der Niederlande und auch nach Großbritannien ausgebreitet. Östlich von Frankreich sind Nester der Asiatischen Hornisse im Westen von Deutschland und im Norden von Italien zu finden.

ÖSTERREICH: DERZEIT NOCH NICHT GESICHTET

In Österreich ist die Asiatische Hornisse zurzeit noch nicht gesichtet worden. Allerdings vermutet man auf Grund statistischer Modellierungen, dass sie in der Lage ist, in österreichischem Klima zu leben. Daher ist anzunehmen, dass sie sich zumindest in Teilen von Österreich etablieren wird.

UNTERSCHIEDUNGSMERKMALE ZUR EUROPÄISCHEN HORNISSE

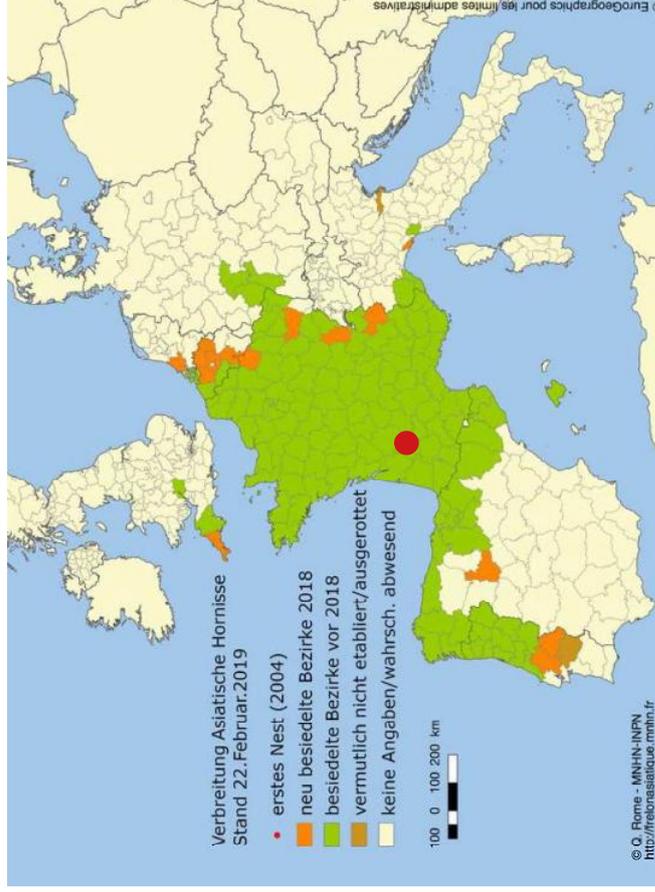
In Österreich ist eine einzige Hornissenart namens *Vespa crabro* (Europäische Hornisse) heimisch. Die Asiatische Hornisse ist der Europäischen Hornisse vom Körperbau sehr ähnlich.

In Europa kommt nur eine sehr dunkle Unterart der Asiatischen Hornisse vor (*Vespa velutina nigrithorax*). Daher fällt zuallererst das im Vergleich zur Europäischen Hornisse deutlich dunklere Erscheinungsbild ins Auge. Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale sind die Färbung des Brustabschnittes, des Hinterleibes und der Beine (siehe Abbildung nächste Doppelseite). Außerdem ist die invasive Asiatische Hornisse etwas kleiner als die Europäische Hornisse.

UNTERSCHIEDUNGSMERKMALE ZU ANDEREN INSEKTEN

Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern zeigen, dass die invasive Asiatische Hornisse leicht mit verschiedenen anderen Wespen, Wespenverwandten oder großen Schwebfliegen mit schwarz-gelber Musterung verwechselt wird. Diese sind jedoch deutlich kleiner als Hornissen und zeigen eine andere Musterung. Ein detailliertes Informationsblatt über das Aussehen von Insekten, bei denen Verwechslungsgefahr besteht, finden Sie unter:

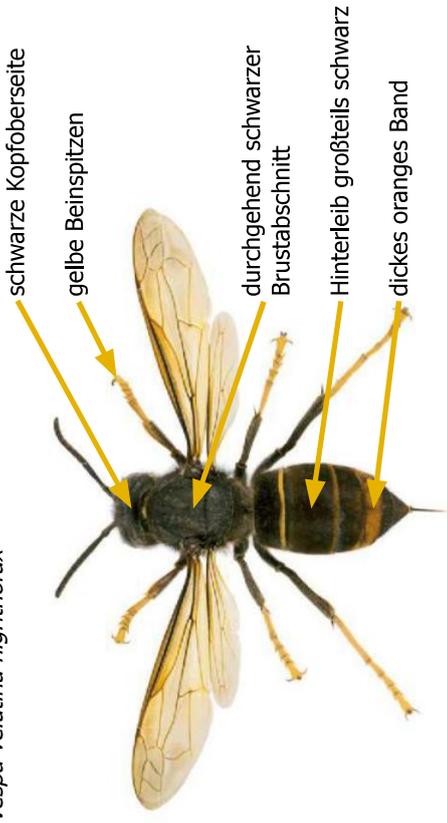
<https://www.ages.at/themen/schadereger/asiatische-hornisse/>



KONKRETE UNTERSCHIEDE

Asiatische Hornisse

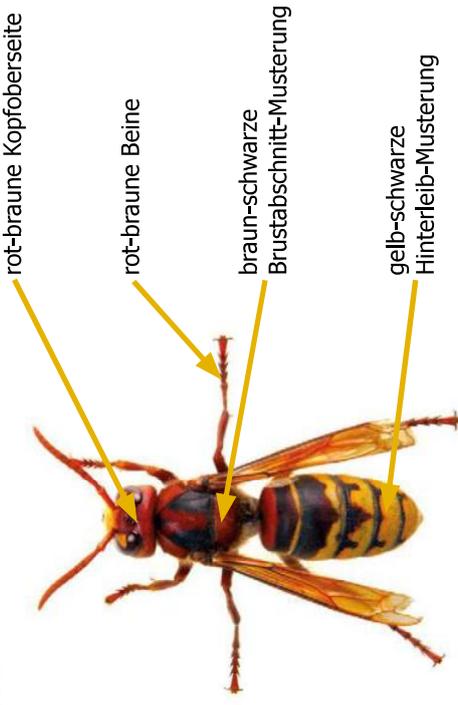
Vespa velutina nigrithorax



© Didier Descouens / cc
creative commons

Europäische Hornisse

Vespa crabro



DAS NEST

Die Nester der Asiatischen Hornissen werden in Baumkronen angelegt. Die Nester wachsen mit dem Volk mit und sind am Ende der Saison ausgesprochen groß und birnenförmig. Sie sind normalerweise gut in den Baumkronen versteckt. Daher werden sie zumeist erst im Herbst oder Winter entdeckt, nachdem die Baumkronen der Laubbäume ihre Blätter verloren haben.

VERWECHSLUNGSGEFAHREN

Die Nester werden häufig mit den Nestern der Mittleren Wespe (*Dolichovespula media*) verwechselt, die jedoch wesentlich kleiner sind und eine andere Form aufweisen. Eine Unterscheidung von den Nestern der Europäischen Hornisse ist leicht, da diese ihr Nest bevorzugt in Hohlräumen oder Innenräumen anlegt. Weitere Unterschiede entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle.



GEFAHRENPOTENTIAL DER ASIATISCHEN HORNISSE

VERLUST VON FLUGBIENEN UND VERMINDERTER NAHRUNGSEINTRAG

Französische Studien haben gezeigt, dass die Arbeiterinnen der Asiatischen Hornisse die Honigbienen vor allem im Zeitraum von August bis Oktober bejagen. Dabei schweben die Hornissen vor dem Eingang des Bienenvolks und fangen zurückkommende Honigbienen-Arbeiterinnen ab. Wenn viele Asiatische Hornissen vor dem Volk jagen, hören die Bienen auf auszufliegen. Daher führt die Bejagung durch Asiatische Hornissen in Europa zu zwei Effekten: Verlust von Flugbienen und verminderter Nahrungseintrag durch den Stopp des Flugbetriebs. Diese Schädigungen führen dazu, dass Imkerinnen und Imker die Völker stärker aufzufüttern müssen und dass das Risiko von Völkerverlusten erhöht wird.

GEFAHRENPOTENTIAL IN ÖSTERREICH NICHT ABSCHÄTZBAR

Derzeit ist es unmöglich, gesicherte Aussagen über die möglichen Auswirkungen der Asiatischen Hornisse auf die österreichischen Bienenvölker zu machen. Man weiß noch nicht, wie die Asiatische Hornisse mit dem österreichischen Klima zurechtkommen wird und wie hoch die Dichte der Nester sein wird. Dies wird beeinflussen, wie stark die Bienenvölker bejagt werden und welche negativen Effekte die Völker wie auch die Imkerinnen und Imker zu spüren bekommen.



	Asiatische Hornisse (<i>Vespa velutina</i>)	Europäische Hornisse (<i>Vespa crabro</i>)	Mittlere Wespe (<i>D. media</i>)
Ort des Nestes	Bevorzugt in Baumkronen höher als 10 m	Bevorzugt natürliche oder künstliche Hohlräume (Baumhöhlen, Schornsteine ...)	In Büschen oder Kronen kleiner Bäume
Form des Nestes	Rund bis birnenförmig (unten breit, oben schmal)	Zylindrisch (gleich breit über die ganze Länge des Nestes)	Kegelförmig (oben breit, unten schmal)
Größe	60 cm breit 80 cm hoch	30 cm breit 60 cm hoch	20 cm breit 25 cm hoch
Einflugsöffnung	Kleine Öffnung an der Seite des Nestes	Große Öffnung an der Unterseite des Nestes	Kleine Öffnung am unteren Ende des Nestes



© Paula Jorge / cc
creative commons

© Michael Apel / cc
creative commons

© Abubiju / cc
creative commons

VORSORGE MASSNAHMEN



WAS SIE TUN KÖNNEN

Zum Glück ist die Asiatische Hornisse noch nicht in Österreich. Sie können jedoch helfen, indem Sie die Augen offenhalten und verdächtige Situationen genauer beobachten. Die Asiatische Hornisse kann in folgenden Situationen am besten entdeckt werden:

- Hochsommer, Anfang Herbst: Arbeiterinnen der Asiatischen Hornisse vor den Bienenvölkern
- Herbst, Winter: verdächtige Nester in den Baumwipfeln, gut zu sehen, nachdem das Laub abgefallen ist

MELDEN SIE UNS IHREN VERDACHT

Asiatische Hornissen sind in der EU als invasive Art eingestuft (EU-Verordnung 1143/2014). Bei Verdacht dokumentieren Sie bitte die Situation (Foto, Film) und melden Sie den Verdacht den zuständigen Stellen. Für invasive Arten sind das Bundesamt für Ernährungssicherheit (Importkontrolle) sowie die neun Landesregierungen zuständig (www.neobiota-austria.at).

Da die Asiatische Hornisse ein Problem für Bienen darstellt, bitten wir Sie, mögliche Sichtungen zusätzlich an uns zu melden (AGES, Abteilung für Bienenkunde und Bienenschutz, bienen@ages.at).



VORSICHT!

Wir raten dringend davon ab, eigenständig Bekämpfungsmaßnahmen gegen einzelne Hornissen oder Nester vorzunehmen. Da die Asiatische Hornisse derzeit noch nicht in Österreich verbreitet ist, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass Sie die einheimische Hornisse bekämpfen und damit eine wichtige Insektentart schädigen. Melden Sie daher Ihren Verdacht an die zuständigen Stellen – diese werden abklären, ob Sie wirklich eine Asiatische Hornisse oder deren Nest entdeckt haben.

WIR RATEN VON HORNISSENFALLEN AB

Die weithin empfohlenen Hornissenfallen sind in ihrer Wirksamkeit außerdem sehr fraglich. Selbst in Gegenden mit hohem Vorkommen der Asiatischen Hornisse ist nur eines von 100 Insekten eine Asiatische Hornisse. Die anderen Insekten, die mit der Falle getötet werden, sind nützliche Insekten wie Honigbienen, Wildbienen, Falter und Schwebfliegen. An selektiven Fallen, die nur die Asiatischen Hornissen anlocken, wird gearbeitet.

Impressum

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien

Telefon: +43 50 555-0 | E-Mail: presse@ages.at | www.ages.at

Fotos:

AGES, Shutterstock, <https://commons.wikimedia.org>
(Paula Jorge, Michael Apel, Abubjtu, Didier Descouens, Quentin Rome)
strategy-design
Bosmüller Print Management GesmbH & Co KG

Grafische Gestaltung:

Druck:

© 1. Auflage, August 2019

Alle Inhalte dieses Folders, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Die AGES hält, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, die ausschließlichen Werknutzungsrechte. Die AGES gewährt das Recht, einzelne Ausdrucke zum persönlichen Gebrauch herzustellen; weitergehende Anwendungen, Vervielfältigungen und/oder Verbreitungen sind nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der AGES erlaubt; anzufragen unter presse@ages.at. Verstöße gegen das Urheberrechtsgesetz können sowohl strafrechtliche Folgen als auch Schadenersatzansprüche nach sich ziehen. Dieses Druckwerk wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens gedruckt.





GESUNDHEIT
FÜR MENSCH,
TIER & PFLANZE

KONTAKT AGES - Ernährungssicherung
ADRESSE Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien
TELEFON +43 50 555-33120
MAIL bienen@ages.at
WEB www.ages.at

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien © AGES, 1. Auflage, August 2019